

P R E S S E M I T T E I L U N G

Antibakterielle Blindenschrift – Deutsches Unternehmen Budenheim präsentiert EXPO-Neuheit in Shanghai – Neue Lasertechnologie des Phosphatherstellers „beschriftet“ Kunststoff hygienisch und feuerfest – 19. Mai: Einladung zur Begegnung am Deutschen Nationentag auf der EXPO

<Budenheim/Shanghai, Mai 2010> Bundespräsident Horst Köhler am 19. Mai im Shanghai: Nicht zuletzt durch den Deutschen Nationentag wird deutlich, dass Deutschland auf der EXPO 2010 präsent und viel beachtet ist. Das Youth Innovation Center etwa, das 100 innovative Exponate unter einem Dach vereint, stärkt das Bild von Deutschland als zukunftsorientiertem Land. Eine der im Science-Pavillon des Youth Innovation Centers befindlichen Neuheiten ist ein besonders spektakuläres Exponat aus Deutschland, das die Lasertechnologie zur Entwicklung einer antibakteriellen Blindenschrift der chemischen Fabrik Budenheim, einem Unternehmen der Oetker-Gruppe, zeigt. Das Verfahren der laserinduzierten Schäumung (LIS) ermöglicht Blinden an Orten, wo sie sich bisher häufig erst mühsam zurechtfinden müssen, hygienisch-saubere und schnelle Orientierung. Die Technologie wurde durch die EXPO 2010 in Shanghai als eine von 100 Innovationen benannt, die die Welt verändern werden.

Faszinierende Technologie: Laser erzeugt die taktile Oberfläche

So funktioniert's: Mit Hilfe eines Lasers wird auf einer Kunststoffoberfläche eine erhabene Schrift angebracht. Das LIS-Verfahren ist eine revolutionäre Kombination aus Laser- und Absorbertechnologie einerseits und Materialschutz andererseits – das ermöglicht die Erzeugung von taktilen, durch Berührung erfassbaren Schriften in Kunststoffoberflächen. Die Besonderheit: Es handelt sich weder um Aufkleber noch um sonstige leicht zu lösende Anbringungen; die Schrift wird aus dem Kunststoff selbst heraus gebildet. Seine glatte Oberfläche ist mit einem LIS-Additiv versehen und wird mittels Laser mit einzelnen Punkten der Blindenschrift versehen. Durch den Laserstrahl erwärmt sich die Matrix, gleichzeitig wird eine Reaktion in Gang gesetzt, die zum Aufschäumen des Kunststoffes führt. Dieses Aufschäumen wiederum erzeugt die fühlbare Schrift. Durch den Einsatz von Budit in der Polymerstruktur des Kunststoffes sind außerdem dauerhafter Schutz vor dem Wachstum gesundheitsgefährlicher Bakterien sowie lebenslanger Brand- und Flammenschutz garantiert. Das auf der Weltausstellung vorgestellte Exponat zeigt den Einsatz der Technologie in der Herstellung von Blindenschrift.

EXPO-Motto „Better City, Better Life“: Diese Innovation erleichtert Blinden das Leben – besonders in Metropolen

Wertvolle Informationen mit einem einzigen Griff: An Orten, wo Blinde sich häufig erst mühsam zurechtfinden müssen, kann diese Technik künftig für schnelle Orientierung sorgen. Allein das Anfassen einer „beschrifteten“ Türklinke kann Blinden wichtige Auskunft über das Umfeld geben, so etwa durch das Erfühlen des Wortes „Notausgang“ in Blindenschrift, und vermeidet nebenbei, dass man sich mit Krankheitserregern infiziert. Mit diesem Verfahren können einfach und günstig Markierungen mit Blindenschrift auf Oberflächen wie Türklinken und Brüstungen, Schildern oder Wänden eingesetzt werden. Wegbeschreibungen zu Taxi, U-Bahn-Stationen oder Fluchtwegen sind nun umfassend möglich und erlauben blinden Menschen, sich selbstständig zu orientieren. Weitere Anwendungsfelder liegen in der Beschriftung von Bedarfsgegenständen und Baumaterialien, der Fertigung von Komponenten der Automotive-Industrie, und nicht zuletzt aufgrund des lebenslangen integrierten Hygieneschutzes in der Medizintechnik.

Der (be)greifbare Publikumsmagnet auf der EXPO: Antibakterielle Blindenschrift

Den beeindruckenden Herstellungsprozess der antibakteriellen Blindenschrift können Besucher aus aller Welt derzeit live im Youth Innovation Center auf der EXPO in Shanghai erleben und auch eine mit Blindenschrift beschriebene kleine Kunststofftafel mitnehmen. Aufgefächert wie eine Magnolienblüte – dem Wahrzeichen Shanghais – werden hier im Youth Innovation Pavillon noch bis zum Ende der Weltausstellung am 31. Oktober 100 Zukunftsinnovationen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Mobilität, Technologie, Umwelt, Energie und Architektur unter einem Dach präsentiert.

Presseeinladung zu einer Begegnung am 19. Mai

Budenheim lädt Pressevertreterinnen und -vertreter ein, am 19. Mai 2010 nach persönlicher Terminabsprache die im Science-Pavillon befindliche Budenheim-Innovation und die Menschen dahinter kennenzulernen. Neben dem Innovationsaspekt bietet Budenheim in Shanghai folgende Wirtschaftsthemen.

Deutsches Unternehmen in China: Die chemische Fabrik Budenheim eröffnet vor Ort die Möglichkeit, mit Michael Demmler, Manager New Business Development und Innovation, in Austausch zu treten und ihn zu den Erfahrungen der Firma Budenheim in China, die eine hundertprozentige Tochter des Mutterunternehmens und kein Joint Venture ist, im Kontext des chinesischen Marktes zu befragen. Darüber hinaus kann eine anschauliche Führung durch die Budenheim-Fabrik in Shanghai arrangiert werden.

China als neuer Absatzmarkt: Die Zeiten, in denen China für internationale Unternehmen in erster Linie attraktives Niedriglohnland und Produktionsstandort war, sind vorbei. Budenheim entdeckt China darüber hinaus derzeit als neuen Absatzmarkt.

Links zu Ihrer Information:

www.budenheim.com/de
www.dkks-china.com

Video zu dem Herstellungsprozess:
www.dkks-china.com/database/11.html

Pressekontakt:

Michael Demmler, +49 (0) 15114772417, michael.demmler@budenheim.com

Über Budenheim:

Seit 1923 gehört das Unternehmen Budenheim (www.budenheim.com) zur Oetker-Gruppe. Innovationskraft und Forschergeist haben zu einzigartigem Erfolg verholfen – heute ist Budenheim als Phosphatspezialist Weltmarktführer. Im Rahmen einer deutschchinesischen Kooperation engagiert sich Budenheim im Bereich Medizin- und Klimatechnik in Shanghai, treibt seit 20 Jahren seine Internationalisierung voran und produziert weit über die Landesgrenzen des deutschen Standortes hinaus. Das Traditionsunternehmen hat seinen Ursprung im gleichnamigen Städtchen in Rheinhessen und gilt heute auf den Märkten der Welt als kundennaher Spezialist für hochwertige Phosphate und Spezialchemie. Budenheim Deutschland ist eine der weltweiten Produktionsstätten und Sitz der Geschäftsführung. Für Anwendungen in allen Lebensbereichen und Industriezweigen stellt Budenheim in den Produktionsstätten am Rhein die weltweit reinsten Phosphate her. In enger Kooperation mit Kunden entstehen Produktkonzepte, die individuell auf das Endprodukt zugeschnitten sind. Heute produziert Budenheim mit 650 Mitarbeitern mehr als 1.000 Produkte für rund 6.000 Kunden. Das sind in einem Jahr 230.000 Tonnen Phosphate für technische Anwendungen, Lebensmittel, Medikamente und Wasseraufbereitung in über 100 Ländern. 75 Prozent des Umsatzes stammen mittlerweile aus Auslandsgeschäften. Ein Grund, die Produktion auch über die Landesgrenzen hinaus auszuweiten, denn eine globale Präsenz ermöglicht weltweite Kundennähe und Ausweitung von Kompetenzen und Produktpalette.